

Informationsblatt zur Wahl des Sport Leistungskurses am Friedrich-Dessauer-Gymnasium

Sport als Leistungskurs hat am Friedrich-Dessauer-Gymnasium eine große Tradition. In der Regel werden zwei Sport-Leistungskurse pro Jahrgang angeboten. Im Folgenden wird ein kurzer Einblick in die Anforderungen des Leistungskurses Sport gegeben.

In der Einführungsphase wird der Leistungsorientierungskurs 3-stündig erteilt.

In der Qualifizierungsstufe haben Sie die Möglichkeit, Sport als Leistungskurs (5-stündig), als 3-stündigen Grundkurs, (mögliches späteres 5. Prüfungsfach) oder als normalen 2-stündigen Grundkurs zu wählen.

Alle Schüler des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums absolvieren in der Stufe E1 und E2 einen sportmotorischen Test. Ein gutes Testergebnis ist für die Belegung des Leistungskurses Sport in der Jahrgangsstufe Q1 obligatorisch.

Neben den zeitlichen Differenzen zwischen den zu wählenden Kursarten werden auch unterschiedlich viele Sportarten/Bewegungsfelder im Unterricht vertieft.

Die Anzahl und Art der Bewegungsfelder werden von dem jeweiligen Lehrer in einem Kursprofil vorgegeben. Es wird von den Schülern jeweils ein Kursprofil gewählt und somit besteht keine freie Wahlmöglichkeit der einzelnen Sportarten durch die Schüler.

Jedes Kursprofil im Leistungskurs muss mindestens 3 Bewegungsfelder beinhalten.

Es gibt acht Bewegungsfelder, die in der Regel mit folgenden Sportarten am Friedrich-Dessauer-Gymnasium angeboten werden:

Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen“ (Leichtathletik)

Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“ (Schwimmen)

Bewegungsfeld „Bewegen an und mit Geräten“ (Geräteturnen)

Bewegungsfeld „Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten“

(Tanz und Rhythmische Gymnastik)

Bewegungsfeld „Fahren, Rollen, Gleiten“

(Skilaufen, Skifahren und Snowboardfahren in Form einer Blockveranstaltung, Rudern)

Bewegungsfeld „Mit/gegen Partner kämpfen“

(z.B. normungebundene Formen des Partnerkampfes)

Wird zur Zeit nur in Grundkursen angeboten!

Bewegungsfeld „Spielen“ (Handball, Fußball, Basketball, Volleyball, Badminton)

Bewegungsfeld „Den Körper trainieren, die Fitness verbessern“

(z. B. Kraft-, Koordinations-, Ausdauertraining)

Beispiele für Kursprofile:

Kursprofil Leistungskurs 1

Bewegungsfeld 1: Spielen (Schwerpunkt Handball)

Bewegungsfeld 2: Fahren, Rollen, Gleiten (Schwerpunkt Rudern)

Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen (Schwerpunkt Leichtathletik)

Kursprofil Leistungskurs 2

Bewegungsfeld 1: Spielen (Schwerpunkt Fußball)

Bewegungsfeld 2: Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten (Schwerpunkt Rhythmische Gymnastik)

Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen (Schwerpunkt Leichtathletik)

Beachte: Das heißt, dass ein Schüler, der sich intensiv mit Fußball beschäftigen möchte, sich auch intensiv mit Rhythmischer Gymnastik und Leichtathletik auseinandersetzen muss!

Zusätzlich hat der Leistungskurs Sport einen deutlich größeren Theorieanteil als der Grundkurs.

In der Regel bestehen die 5 Wochenstunden je zur Hälfte aus Theorie- und Praxisveranstaltungen. Dabei wird die Praxis stets sehr eng mit der Theorie verknüpft: Das in der Theorie Erlernte wird in der Praxis angewendet und das in der Praxis Erfahrene in der Theorie beleuchtet.

In der Einführungsphase wird im Leistungsorientierungskurs Sport eine Klausur pro Halbjahr geschrieben, im Leistungskurs Sport der Stufen Q1 – Q3 jeweils 2 Klausuren, in der Q4 eine Klausur.

Die Inhalte des theoretischen Unterrichtes sind breit gefächert. Der Theorieunterricht behandelt neben der Bewegungs- und Trainingslehre auch Sportbiologie, Sportpolitik, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Sportmedizin und Ernährungswissenschaften.

Dabei arbeitet der Leistungskurs Sport insofern fachübergreifend, als hier auch die Biologie, die Physik, die Chemie, die Psychologie, die Pädagogik und die Soziologie herangezogen werden.

Durch die fachübergreifende Arbeit sind Grundkompetenzen wie der Umgang mit komplexen Texten, Modellen und Graphiken, das Erstellen und Halten von Präsentationen, der Umgang mit digitalen Medien und auch Sozialkompetenz unabdingbar für die Teilnahme am Sport-Leistungskurs.

Grundsätzlich gilt, dass die Theorie und die Praxis die gleiche Wertigkeit besitzen, so auch in der Notengebung. Die Endnote eines Halbjahres errechnet sich zur Hälfte aus der Praxisnote und zur anderen Hälfte aus der Theorienote. Die Praxisnote wird durch eine Abschlussprüfung (50%) und sonstige Leistungsnachweise in der Praxis (50%) ermittelt. Dementsprechend setzt sich die Gesamtnote der Theorie in der Einführungsphase und der Q4 aus der Note einer Kursarbeit, in der Q1 – Q3 aus den Noten der zwei Kursarbeiten (50%), und den Noten anderer Leistungsnachweise (50%) zusammen.

Beachte: Da die Theorie- und Praxisveranstaltungen im Sportleistungskurs so eng miteinander verknüpft sind, ergibt sich in der Benotung der Abiturprüfungen, sowie bei der Endnotenvergabe der Jahrgangstufen E1 – Q4, folgende Regelung:

Werden die Ergebnisse der Sportleistungskursklausur(en) mit 00 Punkten bewertet, kann die Endnote nicht besser als 03 Punkte sein!

Liegen die Ergebnisse der Sportleistungskursklausur(en) bei 01-03 Punkten, kann die Endnote maximal 05 Punkte sein!

Im Allgemeinen ist zu sagen, dass auch außerschulisches Training erforderlich ist. Es ist empfehlenswert, zumindest kurzfristig, einem Sportverein beizutreten, um die aktuelle Sportart (z.B. Geräteturnen) zu erlernen. Als Allrounder hat man es außerdem leichter, eine neue Sportart zu erlernen.

Im Falle einer Verletzung, während der Prüfungsphase des Abiturs, wird der sportpraktische Prüfungsteil durch eine mündliche Prüfung ersetzt, welche sich auf den ausgefallenen sportpraktischen Prüfungsteil bezieht.

Voraussetzung zur Wahl des Leistungsorientierungskurses Sport 2016:

- **Sportärztliche Bescheinigung, in der die uneingeschränkte Sportfähigkeit ausdrücklich bescheinigt wird (Ausdauerfähigkeit bis 10 km und Schwimmfähigkeit)**
- **Deutsches Jugendschwimmabzeichen Silber**

Abgabe der geforderten Bescheinigungen beim Lok-Lehrer in der ersten Unterrichtsstunde